




7. FEBRUAR 2021

HEILSAME GEGENWART MK 1,29-39

AUFSTEHEN ZUM DIENEN

Die «innere» Gegenwart: Es ist bezeichnend, dass Jesus selbst, den inneren Austausch mit seinem Gott sucht und im Dunkel am Morgen aufsteht und die Einsamkeit sucht. Es ist sein Aufatmen am Beginn des Tages. Eine Grundeinstellung, den Grundkontakt am Beginn, am frühen Morgen, die Beziehung mit seinem Vater aufnehmen. Es ist als ob Jesus den Schrei des Ijob und der Kranken seiner Tage aufnimmt und selbst vor den Vater trägt. Seine Suche am Morgen ist die Realisierung des Schreis: Wo bist Du mein göttlicher Vater? Für jeden Menschen gilt es, die innere Kammer aufzusuchen, in die kein Mensch eintreten kann, tief in uns, wo nur Gott Zutritt hat, dort ist eine Quelle und ein Ort der Kraft. Von hier aus erwächst wahre Gefährtenschaft der Menschen untereinander. Von hier aus ist erfahrbar, was Freundschaft und Glaube ist und welche Vision für uns selbst und für andere Menschen aus einem solchen Leben erwachsen kann. Die Antwort auf das, was wir selbst und die Menschen suchen, liegt hier in diesem inneren Heiligtum verborgen. Von hier aus erwächst die Kraft zum Dienst für andere und jedes heilsame Wirken.

K. W. WOLF
ST. GEORG
Küsnacht



Ein Schrei dringt an Gottes Ohr und er antwortet

Das Leben bringt Gewinn und Verlust mit sich. Ein Mensch kann alles gewinnen und alles verlieren. Am allerschwierigsten ist es, wenn das eigene Leben und die Gesundheit betroffen ist. Viele Menschen machen im Augenblick die Erfahrung grosser Veränderungen, einige gewinnen und andere erleiden grösste Verluste.

Auf der Gasse sind die Veränderungen der sozialen Lebenssituationen in Folge der zweiten Welle der Pandemie als Verschärfung der Not wahrzunehmen. Wir sind auf der Gasse mit Menschen konfrontiert, die von: Arbeitsverlust / Entlassung, drohendem Wohnungsverlust, Einkommensverlust durch städt. Verordnung, Aberkennung/nicht Erneuerung von Arbeitsbewilligung, Arbeitssuche, die chancenlos scheint/ist, Geschäftsaufgabe/keiner Weiterbeschäftigung, betroffen sind. Dazu belasten zusätzlich Veränderungen von psychosozialen Charakter. Wir sehen uns einer Zunahme von Ängsten/Zwangshandlungen, Depressionen, Vereinsamung / Isolation (auch Kinder und Jugendliche), Suizidgefährdung (auch bei Kindern), familiären Konflikten, Aggression und Autoaggression (Selbstverletzung), psychotischen Reaktionen, Erschöpfung / Hoffnungslosigkeit, gegenüber.

Menschen können durch eine Erkrankung, die wie bei Ijob unter die Haut geht, ganz plötzlich alles verlieren. Das Buch Ijob in der Bibel ist eine Dichtung – eine fundamentale Weltliteratur: Ein Mensch, niedergeschlagen in seiner Krankheit, betet und redet mit Gott. Es ist wie ein Schrei aus tiefster Not. Der Schlüssel zum Verständnis dieses Buches ist, wie bei Gedichten und Lyrik, im Titel zu finden: *Ijob* heisst auf Deutsch: **Wo ist mein Vater? – oder – Wo bist Du, mein (göttlicher) Vater?**

Ijob, der Mensch, der alles verloren hat, schreit seine Not heraus und bleibt doch gerade darin im Dialog und Austausch mit Gott. Schliesslich antwortet Gott, der Vater, seinem Sohn Ijob und befreit ihn. Der Schmerz und das Hindurchgehen durch das Leid, bleibt Ijob jedoch nicht erspart.

In der Nachfolge Jesu von Nazareth und in der Berufung durch ihn, beschreibt Paulus seinen Weg und seine Berufung im Brief an die Gemeinschaft in Korinth (1Kor 9,16): Er wendet sich besonders den Schwachen zu. Er wird den Schwachen ein Schwacher, um nur einige gewinnen zu können für den neuen Weg. *Ich bin allen alles geworden um nur einige zu gewinnen für das neue Leben.*

In Paulus – einem Menschen - hat Gott Antwort gegeben, allen die in Korinth eine Antwort suchten. Er beruft Paulus um sich allen, die auf der Verliererseite des Lebens gelandet sind, zur Seite zu stehen.

In Jesus selbst, seinem eigenen Sohn, stellt sich Gott an die Seite der Armen und Leidenden. Er wird ein Armer, er geht durch das Leiden hindurch, um seine Antwort zu geben.

Es ist, als ob Jesus in seinem Leben und sogar in seinem Beten bis ans Kreuz den Schrei des Ijob aufnimmt: *Wo bist Du mein Vater?*

*Ein Mensch, niedergeschlagen in seiner Krankheit, betet und redet mit Gott*Lesung aus dem Buch Ijob 7,1-10

7,1 Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? Sind nicht seine Tage die eines Tagelöhners?

7:2 Wie ein Knecht ist er, der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf den Lohn wartet.

7:3 So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe, und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu.

7:4 Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmt.

7:5 Mein Leib ist gekleidet in Maden und Schorf, meine Haut schrumpft und eitert, meine Hand schrumpft und wird verworfen.

7:6 Schneller, als das Weberschiffchen eilen meine Tage, der Faden geht aus, sie schwinden dahin, sie gehen zu Ende ohne Hoffnung.

7:7 Denk daran, daß mein Leben nur ein Hauch ist. Nie mehr schaut mein Auge Glück.

7:8 Kein Auge gewahrt mich, das nach mir sieht, suchen mich deine Augen, dann bin ich nicht mehr da.

7:9 Die Wolke schwindet, vergeht, so steigt nie mehr auf, wer zur Unterwelt fuhr.

7:10 Nie kehrt er zurück in sein Haus, nie mehr erblickt ihn sein Ort.

7:11 So wehre ich nicht meinem Mund, mit bedrängtem Geist will ich reden, mit betrübter Seele will ich klagen.

7:12 Bin ich das Meer, der Meeresdrache, daß du gegen mich eine Wache stellst?

7:13 Sagte ich: Mein Lager soll mich trösten, mein Bett trage das Leid mit mir!,

7:14 so quältest du mich mit Träumen, und mit Gesichtern jagtest du mich in Angst.

7:15 Erwürgt zu werden, zöge ich vor, den Tod diesem Totengerippe.

7:16 Ich mag nicht mehr. Ich will nicht ewig leben. Laß ab von mir; denn nur ein Hauch sind meine Tage.

7:17 Was ist der Mensch, daß du groß ihn achtest und deinen Sinn auf ihn richtest?

Den Schwachen ein Schwacher werden, um wenigstens einige zu gewinnen

Paulus an die Christen in Korinth (1Kor 9,16)

*Wenn jemand wirklich und aufrichtig auf uns eingeht,
kann uns das für neue Erfahrungen aufschließen*

9:19 Da ich also von niemand abhängig war, habe ich mich für alle zum Sklaven gemacht, um möglichst viele zu gewinnen.

9:20 Den Juden bin ich ein Jude geworden, um Juden zu gewinnen; denen, die unter dem Gesetz stehen, bin ich, obgleich ich nicht unter dem Gesetz stehe, einer unter dem Gesetz geworden, um die zu gewinnen, die unter dem Gesetz stehen.

*Wir haben den Auftrag, ohne innere Vorbehalte, ohne Vorverurteilungen
und ohne Scheuklappen auf Menschen zuzugehen*

9:21 Den Gesetzlosen war ich sozusagen ein Gesetzloser - nicht als ein Gesetzloser vor Gott, sondern gebunden an das Gesetz Christi -, um die Gesetzlosen zu gewinnen.

9:22 Den Schwachen wurde ich ein Schwacher, um die Schwachen zu gewinnen. Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten.

*Wir können dazu die Kraft beziehen aus der Verheißung
mit der wir durch dieses Leben gehen*

9:23 Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, um an seiner Verheißung teilzuhaben.

*Die Hingabe in das Leben mit Gott meint, mich ganz zu geben,
die notwendigen Schritte zu gehen und schließlich aus der Gewissheit zu leben,
dass wir bei ihm zum Ziel kommen werden*

9:24 Wißt ihr nicht, daß die Läufer im Stadion zwar alle laufen, aber daß nur einer den Siegespreis gewinnt? Lauft so, daß ihr ihn gewinnt. 9:25 Jeder Wettkämpfer lebt aber völlig enthaltsam; jene tun dies, um einen vergänglichen, wir aber, um einen unvergänglichen Siegeskranz zu gewinnen.

Homilie - Das Fieber und die heilende Berührung mit Gott Mk 1,29-39

1:29 Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus:

Sie verließen die Synagoge und gingen zusammen mit Jakobus und Johannes gleich in das Haus des Simon und Andreas.

1:30 Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen mit Jesus über sie,

Die Not des Lebens: Ijob 7,1-6

Ist nicht Kriegsdienst des Menschen Leben auf der Erde? 7:2 Wie ein Knecht ist er (der Mensch), der nach Schatten lechzt, wie ein Tagelöhner, der auf den Lohn wartet. 7:3 So wurden Monde voll Enttäuschung mein Erbe, und Nächte voller Mühsal teilte man mir zu. 7:4 Lege ich mich nieder, sage ich: Wann darf ich aufstehn? Wird es Abend, bin ich gesättigt mit Unrast, bis es dämmt. 7:5 Mein Leib ist gekleidet in Maden und Schorf, meine Haut schrumpft und eitert. 7:6 Schneller als das Weberschiffchen eilen meine Tage, der Faden geht aus, sie gehen zu Ende ohne Hoffnung.

Sie sind an diesem Tag in dem kleinen Fischerstädtchen Kapharnaum. Es ist Sabbat und sie gehen wie üblich in die Synagoge. Die Sabbatruhe dauerte vom Sonnenuntergang des Vortags bis zum Sonnenuntergang am Sabbat.

Das Haus des Petrus (das wir vermutlich heute wie ein kleines Geschäft mit Innenhof noch dort in Grundmauern besuchen können) liegt zwei Strassen von der ehemaligen Synagoge entfernt.

Wie geht es ihr? - Wie lange schon? - Warum und Woher?
Fieber - Warum ein Mensch fiebert...?

Warum der kleine Junge dessen Eltern sich getrennt haben, noch ab und zu in die Hosen macht, obwohl er schon in die zweite Klasse geht, ?

Wer seinen Vater schmerzlich vermisst, kann Angst bekommen.....

Warum eine 17 jährige Tochter mit Fieber im Bett liegt, wenn Klassenkameraden sie ausgrenzen und die Lehrerin ihr zum wiederholten Mal deutlich gezeigt hat, dass sie arrogant sei und ja doch nichts könne, und sie schliesslich auch im Zeugnis mit einer schlechten Note quittiert?

Sie ist deprimiert und sagt: «ich kriege mein Leben einfach nicht geregelt»

Warum die 94 jährige Frau, die gefallen ist und jetzt auch noch erkältet im Bett liegt, jeden Morgen und jeden Abend den Pfarrer anruft?

Die Furcht eines Menschen nie mehr aufstehen zu können, die Einsamkeit und die Ungewissheit, was werden wird und dann der Tod ?

Ist das Leben gleich einem Kampf?

Das Fieber der Schwiegermutter des Petrus veranlasst die Männer an diesem Abend länger mit Jesus über sie zu sprechen. Wie geht es ihr? Was ist genau los? Wie lange dauert das Fieber schon? Warum jetzt gerade und woher hat sie es? Sie war die ganze letzte Zeit schon so niedergeschlagen. Was hat ihr den Boden unter den Füßen weggezogen?

Die akute Reaktion der Körpertemperatur: was ist mit ihr körperlich? - und die Steuerungssysteme des Körpers reagieren auf die Seele, was ist mit ihrer Seele? Fieber aus Entzündungsherden aus Vergiftungen, Tumore können Fieber auslösen, Zerstörung von Körperzellen löst Fieber aus (Zerfalls- oder Stoffwechselprodukte, Hämatome, Frakturen, wenn Tumore absterben oder Hirngewebe) eine Depression kann einen Menschen mit Fieber umwerfen, wenn jemand vor lauter Sorge für andere ausgezehrt und ausgebrannt ist: *Was ist mit ihr als Frau und als Mutter und als Schwiegermutter im fremden Haus geschehen, das sie umgeworfen hat und das verhindert, dass sie dort aufrecht leben und ihr Leben in der Gemeinschaft der Familie gestalten kann. Das Leben aktiv mittragen kann, was bringt sie dazu jetzt Aufmerksamkeit zu fordern und eine Auszeit? Wenn im Leben eines Menschen etwas entzündet ist, womit er nicht fertig wird, wenn etwas seine Seele vergiftet, wenn etwas in seinem Leben wuchert, das er weder in den Griff bekommt noch irgendwie ordnen kann, wenn Beziehungen zerstört werden und elementare Werte, wenn wesentliches zerbricht und stirbt, das kann einen Menschen niederwerfen.*

Wie Ijob fühlt sich ein solcher Mensch und der Schrei zu Gott drängt sich ins Herz und auf die Lippen: Wo bist Du mein Vater?

Gibt es einen Menschen, der mir das Vertrauen zurückgeben kann? Wie soll ich ins Leben zurückfinden und wieder Grund und Boden unter meinen Füßen gewinnen?

Die Klage eines kranken Menschen Ijob 7,7-17

7:7 Denk daran, daß mein Leben nur ein Hauch ist. Nie mehr schaut mein Auge Glück. 7:8 Kein Auge gewahrt mich, das nach mir sieht, suchen mich deine Augen, dann bin ich nicht mehr da. 7:9 Die Wolke schwindet, vergeht, so steigt nie mehr auf, wer zur Unterwelt fuhr. 7:10 Nie kehrt er zurück in sein Haus, nie mehr erblickt ihn sein Ort. So wehre ich nicht meinem Mund, mit bedrängtem Geist will ich reden, mit betrübter Seele will ich klagen. 7:12 Bin ich das Meer, der Meeresdrache, daß du gegen mich eine Wache stellst? 7:13 Sagte ich: Mein Lager soll mich trösten, mein Bett trage das Leid mit mir!, 7:14 so quältest du mich mit Träumen, und mit Gesichtern jagtest du mich in Angst. 7:15 Erwürgt zu werden, zöge ich vor, den Tod diesem Totengerippe. 7:16 Ich mag nicht mehr. Ich will nicht ewig leben. Laß ab von mir; denn nur ein Hauch sind meine Tage. 7:17 Was ist der Mensch, daß du groß ihn achtetest und deinen Sinn auf ihn richtetest?

Mk

1:31 und er ging zu ihr, faßte sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie.

Starkes Fieber wirft einen Menschen um und er fängt an, zu phantasieren, Verzweiflung, Angst, Trostlosigkeit greift nach ihm. Ist es so, dass Du, Gott, den Menschen verfolgst? - Warum bringst du mich in diese Situation? - Warum verfolgen mich diese Probleme immer und immer wieder.....wie ein Fluch hängt es meinem Leben an....

Als sie so darniederliegt ist die Begegnung mit Jesus wie eine Offenbarung.

Wenn ein Mensch wirklich aufs Bett geworfen ist, welche Wohltat ist es, wenn dann jemand kommt, der die Zeit hat sich niederzusetzen und einfach die Hand zu nehmen?

Innerlich wird es zu einer Begegnung, die sie in ihrer fraulichen und Mütterlichen Identität stärkt und sie wirklich aufrichtet. Jemand an der Hand fassen.....Vertrauen fassen....., den anderen Menschen Wärme spüren lassen und Kraft....etwas fließt von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz... es ist wie wenn wir die Seele eines Menschen berühren.

Es gibt auch die Erfahrung, dass einen die Begegnung mit einem Menschen aussaugen kann und auslaugen, die Energie abziehen, aber hier ist es ganz anders seine Gegenwart gibt Kraft und weckt die Lebensgeister.

Es ist der Trost, der von einem Menschen wie ihm und von seiner körperlichen Nähe ausgehen kann. Der Mut, den eine Erfahrung mit Gott geben kann, weckt den Lebensmut wieder.

Sie kann ihre Rolle neu aufnehmen und ihre Aufgaben anpacken, sie ist wieder zur Sorge und zum Besorgt-sein fähig.

Der Dämon der Mutlosigkeit und der Angst, der zerstörerische Geist ist von ihr gewichen, das was ihr Leben vergiftet hat, hat keine Kraft mehr.

Die Schwiegermutter des Petrus ohne Namen steht für viele. Sie ist mit sich selbst und ihrem Leben, mit ihrem innersten Kern, diesem Gottessohn in Kontakt gekommen und aus diesem inneren Austausch erwachsen ihr die Lebenskräfte.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. 1:33 Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt,

Menschen, die diesen Kontakt mit Gott aus ihrer Not heraus suchen können ihn finden und sich und ihr Leben und das was krank ist zu Ihm bringen. Sie finden neuen Zugang zum Leben.

1:34 und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. (Und er verbot den Dämonen zu reden; denn sie wußten, wer er war.) In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

Es ist bezeichnend, dass er selbst, diesen inneren Austausch mit seinem Gott sucht und im Dunkel aufsteht und die Einsamkeit sucht. Es ist sein Aufatmen am Beginn des Tages. Eine Grundeinstellung, den Grundkontakt am Beginn am frühen Morgen die Beziehung mit seinem Vater aufnehmen. Es ist als ob Jesus den Schrei des Ijob und der Kranken seiner Tage aufnimmt und selbst vor den Vater trägt. Seine Suche am Morgen ist die Realisierung des Schreis: Wo bist Du mein göttlicher Vater? Für jeden Menschen gilt es, die innere Kammer aufzusuchen, in die kein Mensch eintreten kann, tief in uns, wo nur Gott Zutritt hat, dort ist eine Quelle und ein Ort der Kraft.

1:36 Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, 1:37 und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. 1:38 Er antwortete: Laßt uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen.

Von hier aus erwächst wahre Gefährtschaft der Menschen untereinander. Von hier aus ist erfahrbar, was Freundschaft und Glaube ist und welche Vision für uns selbst und für andere Menschen aus einem solchen Leben erwachsen kann.

Die Antwort auf das, was wir selbst und die Menschen suchen, liegt hier in diesem inneren Heiligtum verborgen.

1:39 Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Wenn wir diesen inneren Kontakt zu uns selbst und zu unserem Gott aufnehmen erwächst daraus die Kraft und die befreiende Perspektive, die wir für unser Leben brauchen. Blockierende Geister werden davon vertrieben werden. Das Wissen um den nächsten Schritt und die Kraft ihn zu gehen erwächst daraus.

Anhang: Fieber und die Ursachen

KÖRPERLICHE UND PSYCHISCHE URSACHEN VON FIEBER UND IHRE BEHANDLUNG

Fieber kann ganz verschiedene Ursachen haben. Dabei weist die Höhe der Temperatur selten auf die Ursache des Fiebers hin. Zudem sagt die Höhe des Fiebers nichts über die Schwere des Krankheitsbildes aus. Entscheidend sind die sonstigen Symptome und der Allgemeinzustand.¹

Fieber und die Ursachen körperlicher Erkrankung

Erhöhte Temperaturen treten häufig bei folgenden Krankheiten auf:

Verschiedene Infektionen, Nierenbeckenentzündung, Herzklappenentzündung (Endokarditis lenta), Tuberkulose, Fieber durch Arzneimittel, Tumore des Immunsystems (Hodgkin-Lymphom, Non-Hodgkin-Lymphom, Tumore des Magen-Darm-Traktes oder der Nieren (Hypernephrom), Immer wieder auftretende Verschlüsse der Blutgefäße in der Lunge durch Blutgerinnsel (Lungenembolie), Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen), Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitiden).

Temperaturen über 38,5° C können ebenfalls durch unterschiedliche Krankheitsbilder hervorgerufen werden, z.B.:

Infektionen (lokal: z.B. Abszesse; generalisiert: z.B. Blutvergiftung, Typhus, Immundefekte), Tumore, Erkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen), Entzündungen der Blutgefäße (Vaskulitiden), Rheumatologische Erkrankungen z.B., Rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew, Behcet, rheumatisches Fieber, Systemischer Lupus erythematodes, Spondylosis deformans, Fibromyalgie, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Chronische oder alkoholbedingte Hepatitis, Schilddrüsen- oder Bauchspeicheldrüsenentzündung, Hormonstörungen (z.B. Addison-Krise, Morbus Fabry, Nebenschilddrüsenüberfunktion), Erkrankungen des Nervensystems (z.B. Hitzschlag, Epilepsie, Schlaganfall), Allergien, Thrombose, und viele andere...

Fieber unbekannter Ursache (FUO)

Fieber kann im Rahmen einer harmlosen Erkältungskrankheit auftreten oder Anzeichen einer schweren Erkrankung sein. In manchen Fällen kann der Arzt trotz eingehender Untersuchung zunächst keine Ursache für das Fieber feststellen. Bei Fieber ohne erkennbare Ursache von mehr als 3 Wochen Dauer mit Temperaturen über 38,3°C und erfolgloser Standard-Untersuchungen spricht man in der Fachsprache vom so genannten „Fieber unbekannter Ursache“ („fever of unknown origin“, FUO).

In der Medizin werden 4 Typen von Fieber unbekannter Ursache unterschieden: Klassisches FUO, Nosokomiales FUO, FUO bei Menschen mit geschwächtem Immunsystem durch eine Erniedrigung der weißen Blutkörperchen (neutropenisches FUO), FUO bei Menschen mit HIV.

Die häufigsten Ursachen von FUO sind unentdeckte Infektionen, Tumorerkrankungen oder rheumatische Erkrankungen bzw. Autoimmunerkrankungen. Als mögliche Infektionsursache findet man beispielsweise eine Tuberkulose oder einen Abszess an untypischer Stelle. Solche Eiteransammlungen können von einer durchgebrochenen Blinddarmentzündung oder Divertikulitis stammen oder durch bösartige Tumore oder Verletzungen entstehen. Vor allem bei älteren Menschen wird ein Fieber unbekannter Ursache häufig durch bösartige Tumore hervorgerufen, die schwierig festzustellen sind und daher lange Zeit unentdeckt bleiben, wie z.B. eine chronische Leukämie, Lymphdrüsenkrebs (Lymphome), Nieren-, Darm- oder Bauchspeicheldrüsenkrebs bzw. Tochtergeschwülste (Metastasen) von Tumoren. Autoimmunerkrankungen können Fieber auslösen. Die Behandlung von Fieber körperlicher Ursachen richtet sich nach dem jeweiligen Sachverhalt der Ursachen.

¹ Vgl. <https://www.internisten-im-netz.de/krankheiten/fieber/ursachen-risikofaktoren.html>. Zugriff am 9.2.2021.
o1kwo1kw ... ljob7 ... Mk1,29...02.21

Psychische Ursachen

Psychisches "Fieber" – gilt als Zustand von Krankheitswert – meistens leiden die Betroffenen noch unter weiteren Störungen des Befindens. Sie fühlen sich vor allem ständig müde und erschöpft.² Dieses "Fieber" reagiert weder auf fiebersenkende Mittel noch auf behutsame Kühlung, etwa durch Wadenwickel.

Gestörte Beziehung und Konfliktbewältigung?

Dahinter können psychische Belastungen stehen, die nicht adäquat verarbeitet werden. Manchmal zeichnet sich schon in der Kindheit eine entsprechende Reaktionsbereitschaft auf seelischen Ballast ab. Bei Erwachsenen stellen sich häufiger Konflikte in Beziehung und Partnerschaft oder am Arbeitsplatz heraus.

Körperliche Ursachen ausschließen – Stress und Lebenssituation

Es ist wichtig, dass der Arzt einerseits körperliche Ursachen der erhöhten Temperaturen und Begleitbeschwerden sorgfältig ausschließt. Dazu gehört zum Beispiel auch, einen Anstieg weißer Blutkörperchen im Blutbild richtig einzuordnen. Dazu kann es nämlich auch bei starkem emotionalem Stress kommen, wobei weitere Auffälligkeiten im Blut allerdings fehlen.

Zugleich muss er die Möglichkeit haben, intensiver auf die persönliche Lebenssituation des Patienten eingehen zu können. Das hängt natürlich davon ab, inwieweit der Patient sich hier zugänglich zeigt. Nur so ist es möglich, einen psychischen Hintergrund nicht zu übersehen und adäquate Therapieansätze zu machen. Dabei kann auch ein Psychotherapeut oder psychiatrisch geschulter Arzt helfen, falls der Betroffene damit einverstanden ist. Wichtig: Eine gute, vertrauensvolle Beziehung zum Arzt oder Therapeuten.

Sogenannte somatoforme Störung und ihre «vertrauensvolle» Behandlung

Die älteren Bezeichnungen für diese Fieberart sind "habituelles (vegetatives) Fieber" oder "Status subfebrilis bei vegetativer Dystonie". Teilweise sind auch Verbindungen zwischen einem zierlichen Körperbau (asthenisch) und Neigung zu vegetativem Fieber angenommen worden. Heutzutage wird es eher dem Problemkreis "chronische Körperbeschwerden ohne Organbefund und ohne andere psychische Störungen", kurz: den somatoformen Störungen zugerechnet. Die im Zuge der damit verbundenen Krankheitsängstlichkeit empfundenen Beschwerden umfassen neben Fieber auch Hitzewallungen, Herzklopfen, Bauchschmerzen und vieles mehr. Sie werden nicht etwa absichtlich "erzeugt". Vielmehr sind es Leidensinhalte, die die Betroffenen fest im Klammergriff haben und ihren Alltag erheblich beeinträchtigen können.

Bei der psychologischen Aufarbeitung und Therapie kommt es darauf an, nicht nur mögliche psychische Ursachen zu identifizieren. Auch das persönliche Krankheitsverhalten, sowie die Erwartungen an den Arzt, an den Therapeuten und das soziale Umfeld, wie die familiären Beziehungen sind Themen. Hier liegen auch Ansatzpunkte für Lösungen.

Gelebter Glaube und Vertrauen, Spiritualität und Gemeinschaft haben hier ihre nicht zu unterschätzende Bedeutung.

«...und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr, und sie sorgte für sie. «

Mk 1:31

² Vgl. https://www.apotheken-umschau.de/Fieber/Fieber-Psychische-Ursachen-53864_11.html. Zugriff am 9.2.2021.
o1kwo1kw ... ljob7 ... Mk1,29...02.21